

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: - (1994)
Heft: 20

Rubrik: SNF-News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die deutsche Sprache unter der Lupe

Trilateraler Forschungsschwerpunkt Deutschland, Österreich und Schweiz: «Sprache und Literatur deutschsprachiger Länder im Prozess der Modernisierung». Zwar gibt es nur eine einzige deutsche Hochsprache, Deutsch wird aber in einer Vielzahl von Ländern gesprochen und geschrieben. Gesprochen in Dialekten ganz unterschiedlicher Färbung, geschrieben in Werken der Belletristik, welche je nach Land oder Region in einer ganz anderen Tradition stehen. Der deutsche Schriftsteller Hans Magnus Enzensberger antwortete auf die Frage, wieviele deutsche Literaturen es gebe, scherhaft: «Man kann von zwei bis neun zählen, inklusive Liechtenstein und Siebenbürgen».

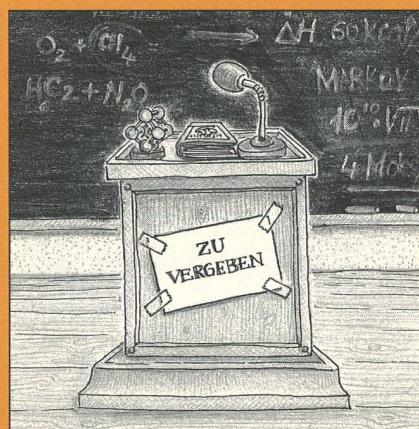
Der gemeinsam von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Österreichischen Fonds

ist nun in die Phase der Auswertung und Diskussion erster Projektresultate getreten. Vom 2. bis 4. März 1994 fand in Wien bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ein Gesamtsymposium unter dem Titel «Internationalität und Regionalität» statt. Eine namhafte Schweizer Delegation nahm daran teil, den einleitenden Festvortrag hielt Tito Tettamanti. Am 25./26. März 1994 wird ausserdem auf Schloss Münchenwiler bei Murten ein Treffen der Schweizer Programmteilnehmer durchgeführt, um das Gesamtsymposium von 1995 vorzubereiten, welches voraussichtlich in Zürich stattfinden wird.

Gesuche müssen bis spätestens 1. Juni 1994 eingereicht worden sein. Die Entscheidung wird voraussichtlich im August fallen.

Nachwuchsförderung

Im Rahmen der Nachwuchsförderung des Nationalfonds sind am jährlichen Stichtag, dem 1. Februar 1994, insgesamt 146 Gesuche für fortgeschrittene Forscher eingereicht worden, wovon 29 von Frauen.



Osteuropa-Hilfe

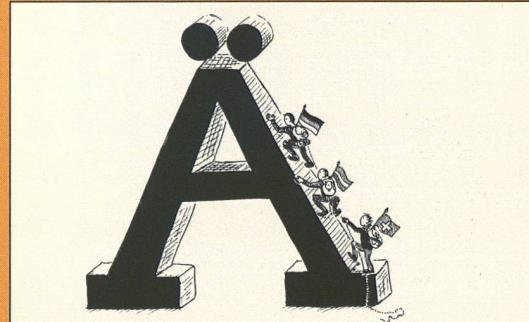
Im Rahmen der Soforthilfemaßnahmen des Bundes für osteuropäische Staaten konnte der Schweizerische Nationalfonds 1993 von insgesamt 307 eingereichten Gesuchen 200 im Gesamtbetrag von Fr. 2312 933.– unterstützen. Die Gesuche verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Disziplinen: Geistes- und Sozialwissenschaften 49, Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften 85 und Biologie und Medizin 66 Gesuche.

Der Kredit ist für eine Dauer von drei Jahren vorgesehen und bezweckt im Sektor Wissenschaft die Förderung der direkten Kontakte zwischen Forschern und Forschungsinstituten der Schweiz und der osteuropäischen Länder. Zielsetzung ist die Förderung des Reformprozesses in den entsprechenden Staaten.

Gesuchsformulare für die zweite Tranche des Kredites (1993-1995) sind beim Schweizerischen Nationalfonds, Wildhainweg 20, 3001 Bern, (Tel. 031/308 2222 Frau C. Schlatter oder Herr B.G. Frey) erhältlich. Die

eingereichten Gesuche verteilen sich wie folgt auf die Abteilungen: 43 (11 von Frauen) auf die *Abteilung I (Geistes- und Sozialwissenschaften)*, 43 (6 von Frauen) auf die *Abteilung II (Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften)*, 50 (9 von Frauen) auf die *Abteilung III-A (Biologie und experimentelle Medizin)* und 5 (3 von Frauen) auf die *Abteilung III-B (Klinische, soziale und präventive Medizin)*. Die restlichen 5 Gesuche (keine Frau) betreffen die Stipendien für Biotechnologie, welche dank einer Spende von Herrn Roger Firmenich ermöglicht werden.

Nach sorgfältiger Prüfung und Beurteilung der wissenschaftlichen Qualität der eingereichten Gesuche wird der Forschungsrat seine Entscheidungen anfangs Juni fällen können.



zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) und dem Schweizerischen Nationalfonds getragene trilaterale Forschungsschwerpunkt geht der Frage nach, wie sich in den letzten Jahrzehnten Sprache und Literatur in den verschiedenen Sprachräumen entwickelt haben. Was sind Gemeinsamkeiten, was abweichende Entwicklungen?

Dieses Programm, bei dem der Nationalfonds sieben von insgesamt 27 Forschungsvorhaben unterstützt,